



NEUERWEG

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SED FÜR FRAGEN DES PARTEILEBENS • Nr.83/1967

Zur Planung der ideologischen Arbeit

iwniWMi^iwi^i' M ii in in nn • Trim n y'i irrimnri ÖTTI n

Von Dr. Heinz Puder und Dr. Hans Schmidt

Die Verwirklichung der Beschlüsse des VII. Parteitagcs stellt an die Planung und Leitung der ideologischen Arbeit neue und höhere Anforderungen. Die Erfahrungen beweisen, daß Zielstrebigkeit und Wirksamkeit der ideologischen Arbeit maßgeblich von ihrer langfristigen inhaltlichen Planung, der systematischen Analyse der durch sie erreichten Ergebnisse, von den theoretischen Kenntnissen und dem methodischen Können der Kader sowie von der zielstrebigen Verallgemeinerung der besten Formen und Methoden in der Arbeit mit den Werktätigen abhängen. Von diesen Erfahrungen ausgehend, sind viele leitende Parteiorgane nach dem VII. Parteitag der SED verstärkt dazu übergegangen, den Fragen der langfristigen Planung der politisch-ideologischen Arbeit, der Bewußtseinsanalyse sowie der Schulung der Kader größere Aufmerksamkeit zu schenken. Sie lassen sich dabei von der Forderung des VII. Parteitagcs leiten, daß die Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft als eine dialektische Einheit erkannt und gemeistert werden muß.

Bei der langfristigen Planung auf ideologischem Gebiet trat zunächst die Frage auf, von welchen Grundproblemen bei der Ausarbeitung eines solchen Perspektivplanes der ideologischen Arbeit auszugehen ist? Darauf hat der Erste Sekretär des ZK der SED, Genosse Walter Ulbricht, auf der Beratung mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen der SED am 13. Oktober 1967 eine umfassende Antwort gegeben. Die in dieser Rede enthaltenen Hinweise sind